



Mitmischen in Graz

Dokumentation

2015

Impressum und Kontakt

beteiligung.st, die Fachstelle für Kinder-, Jugend-
und BürgerInnenbeteiligung

Karmeliterplatz 2

8010 Graz

Mag.^a Daniela Köck (Geschäftsführung)

0316/90 370 110

office@beteiligung.st

www.beteiligung.st

www.mitmischen.steiermark.at

Mitmischen in Graz wurde gefördert von:
Stadt Graz

Bildnachweis: © beteiligung.st 2015

Mitmischen in Graz
Dokumentation
2015

INHALTSVERZEICHNIS

- 5** | Vorwort
- 7** | Das Projekt
- 10** | Das Team
- 12** | Die Werkstätten
- 14** | Politikwerkstatt
 - Politik und Jugend im Gespräch
 - Fragen und Antworten
- 18** | Evaluierung
 - Rückmeldungen von Jugendlichen
 - Rückmeldungen von Lehr- bzw. Begleitpersonen
- 25** | Nachbereitung in der Schule
- 26** | Nachbesprechung mit StadtpolitikerInnen
- 27** | mitmischen.steiermark.at
- 28** | Presse



Bereits zum zweiten Mal wurden Jugendliche aus Grazer Schulen und Einrichtungen ins Rathaus eingeladen um mitzumischen!

Nach dem erfolgreichen Projektstart von Mitmischen waren im Jahr 2015 in insgesamt 13 Werkstätten 224 Jugendliche zu Gast bei der Grazer Kommunalpolitik.

Mit dieser Dokumentation möchten wir neuerlich eine Zusammenschau der Ergebnisse und Eindrücke aus den Werkstätten präsentieren.

Wieder machten sich viele interessierte Jugendliche auf den Weg durch das Rathaus, um auf engagierte Politikerinnen und Politiker aus Stadt- und Gemeinderat zu treffen. Die Jugendlichen wurden in allen Büros der Stadtregierung herzlich empfangen und konnten sich selbst einen Eindruck der alltäglichen Arbeit in der Politik machen. Die Gemeinderätinnen und -räte beantworteten die vielen Fragen der Jugendlichen, um danach wiederum selbst die Gelegenheit wahrzunehmen, die jungen Leute um ihre Meinung zu verschiedenen Themen zu fragen.

Mitmischen in Graz soll ein Erfahrungsfeld sein, das Politische Bildung in der Schule nicht ersetzen kann. Vielmehr sollen sich durch die Werkstätten Eindrücke ergeben, an die in der Schule oder Institution angeknüpft werden kann. Wir wollen mit unseren Werkstätten junge Menschen ermutigen, sich in die Politik einzubringen; genau hinzuschauen, kritisch zu hinterfragen, eigene Standpunkte einzunehmen, sich selbst zu engagieren. Um genau das zu tun – mitzumischen!

Die Zusammenarbeit vieler Menschen war für das gute Gelingen des Projekts verantwortlich. Wir möchten uns sehr herzlich beim gesamten Moderationsteam bedanken. Großer Dank gilt den Jugendlichen und ihren Lehr- und Begleitpersonen, die sich auf Mitmischen in Graz eingelassen haben. Außerdem möchten wir uns bei allen Personen in den politischen Büros und Klubs bedanken, die dieses Projekt mitgetragen und unterstützt haben.

Daniela Köck (Geschäftsführerin beteiligung.st)
Eva Rosenkranz (Projektleiterin Mitmischen in Graz)

DAS PROJEKT



Entstehung

Nach dem erfolgreichen Projektstart 2014 von Mitmischen auf kommunaler Ebene, fand Mitmischen in Graz nun zum zweiten Mal statt.

beteiligung.st wurde mit der Konzeptplanung betraut, die größtenteils auf Erfahrungen und Inhalten von Mitmischen im Landhaus und dem ersten Jahr Mitmischen in Graz beruhen.

Das Projekt Mitmischen in Graz wurde von allen Fraktionen in der Grazer Stadtpolitik getragen und unterstützt.



Idee

Jugendliche erhalten bei Mitmischen in Graz die Möglichkeit, sich mit der Grazer Stadtregierung, Politik und Gesellschaft, unterschiedlichen Meinungen, Ansichten u.v.m. auseinanderzusetzen.

Jeweils eine Klasse bzw. Jugendgruppe kann an einer vierstündigen Werkstatt im Rathaus in Graz teilnehmen. Begleitet werden die Jugendlichen von drei Moderatorinnen und Moderatoren von beteiligung.st.

Die Jugendlichen diskutieren mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadtpolitik, besichtigen das Rathaus und dessen Räumlichkeiten und erhalten so einen guten Einblick in den Arbeitsalltag der Grazer Stadtregierung. In drei Arbeitsgruppen wird auch inhaltlich zu Themen rund um die Stadtpolitik gearbeitet.

Zielgruppe sind Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren aus Graz.

Die Teilnehmenden kommen aus unterschiedlichen Grazer Bildungseinrichtungen: Berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen, Allgemeinbildende Höhere Schulen und Polytechnische Schulen. Auch konnte bei Mitmischen in Graz wieder eine Jugendgruppe der Einrichtung atempo teilnehmen.

Die Anmeldung zu den Werkstätten verläuft online über das Portal www.mitmischen.steiermark.at



Ort

Veranstaltungsort der Werkstätten war das Rathaus in Graz.

Für die Werkstätten im Rathaus standen verschiedene Räumlichkeiten zur Verfügung. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Büro des Bürgermeisters sowie vom Büro der Bürgermeister-Stellvertreterin bereiteten die Räume vor und unterstützten das Projekt vor Ort.



Schwerpunkte

- Zugang zu Wissen und kritische Auseinandersetzung mit politischen Inhalten ermöglichen
- Dialog zwischen Stadt- und GemeinderätInnen und Jugendlichen gestalten
- Themen und Anliegen von jungen Menschen, ihre Erfahrungen und Meinungen erkunden
- Informationsweitergabe und Wissenserweiterung sowie die Transparenz politischer Abläufe
- Transfer in den Schulunterricht durch Reflexionsunterlagen und Nachberichte
- Kontakt- und Beteiligungsmöglichkeiten in der Grazer Stadtpolitik kennenlernen
- Plattform mitmischen.steiermark.at

„Ich freue mich, dass Jugendliche ins Rathaus kommen und sich mit den Aufgaben und Themen der Stadtpolitik auseinandersetzen. Was junge Menschen beschäftigt und die gemeinsame Diskussion darüber, ist immer eine Bereicherung für mich.“

Dr.ⁱⁿ Martina Schröck
Bgm.-Stellvertreterin Stadt Graz



Kooperation

beteiligung.st führte das Projekt konzeptionell und organisatorisch in Kooperation mit folgenden Partnerinnen und Partnern durch:

- Stadt Graz
- Land Steiermark, Ressort Bildung und Gesellschaft
- Stadt- und GemeinderätInnen
- Land Steiermark, Referat Jugend
- Gemeinderatsklubs der Stadt Graz
- Lehr- und Begleitpersonen
- Büros der Stadträtinnen und -räte

„Wir können auf ein weiteres Jahr Mitmischen in Graz zurückblicken: Es war wieder sehr interessant, auch dank der ausgesprochen guten Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.“

Mag.^a Daniela Köck
Geschäftsführerin beteiligung.st



Information

mitmischen.steiermark.at: Berichte und Fotos der Teilnehmenden zur Nachlese und -schau aus jeder Werkstatt.

Anregungen und Informationen zu Politik und Beteiligung.

Die Webseite richtet sich in erster Linie an junge Menschen in der Steiermark, bietet aber auch Lehrerinnen und Lehrern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der offenen Jugendarbeit und Bildungseinrichtungen Informationen rund um Politik und Partizipation.



Begleitheft zur Veranstaltung mit dem Titel „Mitmischen im Landhaus - Demokratie und Jugend. Aspekte und Perspektiven.“

Das Begleitheft zu Mitmischen im Landhaus wurde 2015 neu aufgelegt und wird bei den Werkstätten von Mitmischen in Graz ausgeteilt. Es kann bei beteiligung.st kostenlos bezogen werden und steht auf www.beteiligung.st als Download zur Verfügung.

DAS TEAM

Jeweils drei ModeratorInnen des Teams von Mitmischen in Graz begleiten die Jugendlichen während der Werkstätten im und durch das Rathaus. Dabei wollen die ModeratorInnen Politik auf einfache Weise und möglichst jugendfreundlich und lebensnah näherbringen.

Mit seinem pädagogisch-didaktischen und fachlichen Hintergrundwissen begleitet das Team die Jugendlichen professionell durch alle Stationen der Werkstätten.

Was Mitmischen für jede und jeden einzelnen bedeutet erklären sie selbst:



Eva ROSENKRANZ

Mitmischen zeigt wie wichtig es für Jugendliche und PolitikerInnen ist, aufeinanderzutreffen und sich auszutauschen!



Bibiana FALKENBERG

Mitmischen macht Sinn, denn Demokratie die erfahrbar gemacht wird, kann auch gelebt werden.



Christine HOFFELNER

Mitmischen ist kritisch, macht Spaß, zeigt Widersprüche auf, lässt Konflikte zu - und plötzlich ist Politik spannender als gedacht.



Simon A. T. JIMÉNEZ

Mitmischen ist für mich eine Aufgabe, die einfach wahnsinnig viel Sinn macht, da sie Politik greifbar macht.



Angela LOSKE

Mitmischen bewirkt, dass Jugendliche eine positive Erfahrung mit dem Thema Politik verknüpfen und Interesse geweckt wird. Das ist ein guter Anfang.



Michael PIRKER

Mitmischen: Politik ist immer und überall.



Dagmar TRANNINGER

Mitmischen: Es ist immer wieder schön zu beobachten, wie sich bei den Jugendlichen durch die Werkstätten das Interesse an politischen Themen entwickelt.



Thomas WRENGER

Mitmischen heißt Demokratie lernen und leben.



DIE WERKSTÄTTEN

13 Werkstätten

Insgesamt wurden **13** Werkstätten mit dem Schwerpunkt Politik veranstaltet. Alle Jugendlichen kamen aus Schulen bzw. aus einer Einrichtung aus Graz.

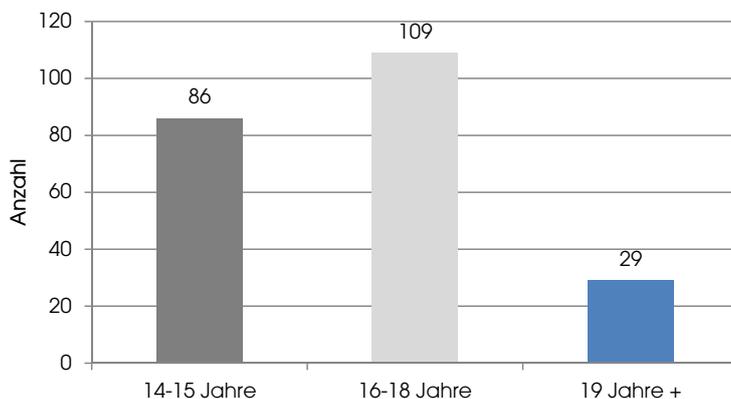
Teilnehmerinnen und Teilnehmer

2015 haben insgesamt **224** Jugendliche bei Mitmischen in Graz teilgenommen, davon waren **110** weiblich und **114** männlich.



Altersverteilung

Die Mehrheit der Teilnehmenden (**109**) war zwischen 16 und 18 Jahren, **86** Teilnehmende zwischen 14 und 15 Jahren und **29** Jugendliche waren 19 Jahre oder älter.



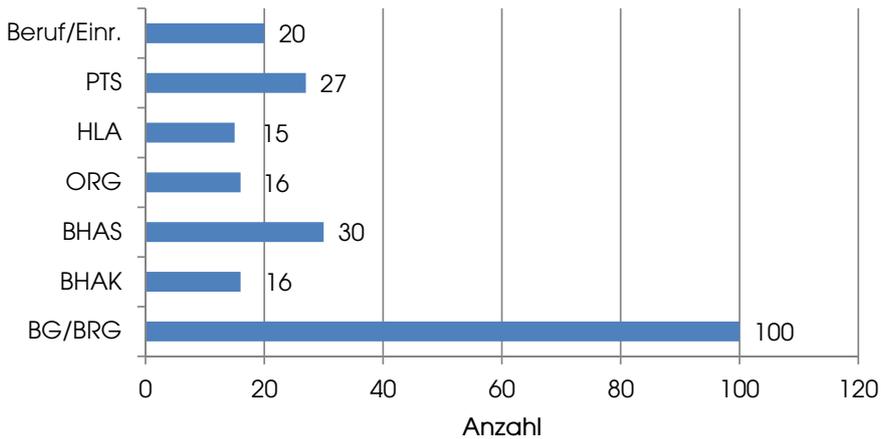
Schultypen/Einrichtung

Jugendliche aus folgenden **6** Schultypen und **1** Einrichtung haben an den **13** Werkstätten teilgenommen:

Schultyp/Einrichtung	Schultyp/Einrichtung
BG/BRG	Bundesgymnasium/Bundesrealgymnasium
BHAK	Bundeshandelsakademie
BHAS	Bundeshandelschule
ORG	Oberstufenrealgymnasium
HLA	Höhere Lehranstalt für Land- und Ernährungswirtschaft
PTS	Polytechnische Schule
Einrichtung	atempo Betriebs GmbH

Teilnehmende nach Schultypen/Einrichtung

Die meisten Teilnehmenden (**100**) besuchen ein BG/BRG, gefolgt von BHAS (**30**) und PTS (**27**). **16** Jugendliche kommen jeweils aus einem ORG und einer BHAK und **15** aus einer HLA. **20** Jugendliche absolvieren eine Ausbildung bei atempo. atempo ist eine Einrichtung, die junge Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen, die sich auf die Berufswelt vorbereiten möchten, qualifiziert und auf den Arbeitsmarkt vorbereitet.



„Man hat einen sehr guten Überblick über die Meinungen der Parteien zu unterschiedlichen Themen bekommen.“
Schüler, BG/BRG

„Das Bild der Politik hat sich für mich verändert.“
Schülerin, BHAS

„Ich fand die Führung durch das Gebäude sehr interessant. Es war sehr schön, dass die Leute hier so offen und freundlich sind!“
Schülerinnen, BG/BRG

POLITIKWERKSTATT

**Was ist der Gemeinderat?
Welche Aufgaben und Kompetenzen hat er?
Wie wird in der Stadt Graz Politik gemacht?
Warum braucht es das Rathaus?
Wie funktioniert das Rathaus?
Wer hat welche Aufgaben im Rathaus?**



Zum Ablauf der Werkstatt

Zu Beginn jeder Werkstatt werden die Jugendlichen vor dem Rathaus vom Moderationsteam empfangen. Danach unternehmen sie in drei Kleingruppen eine „Reise“ durch das Rathaus und verfolgen so am Ort des Geschehens die Grundbegriffe und Zusammenhänge der Kommunalpolitik. Die Stadträtinnen und -räte und deren Büroteams gewähren den Jugendlichen Einblicke in ihre Aufgabengebiete und ihre tägliche Arbeit. Zentrales Anliegen dabei ist es, Verbindungen zwischen dem Lebensumfeld der Jugendlichen und der Arbeit im Rathaus herzustellen.

Danach wird in drei Stationen thematisch rund um die Stadtpolitik gearbeitet. Mit verschiedenen Ansätzen und Methoden sollen hier den Jugendlichen die Kompetenzen der Kommunalpolitik und die zentralen Aufgaben der Stadtregierung und der Bezirksvertretungen näher gebracht werden. Welche Meinungen Jugendliche dazu haben, ob und warum wählen zu gehen wichtig ist und warum man sich für Politik interessiert oder auch nicht, wird ebenso mit den Jugendlichen diskutiert.



Die zentrale Phase ist der PolitikerInnen-Talk mit Stadt- und GemeinderätInnen aller Fraktionen (jeweils eine Person). Dabei sollen Gespräche über allgemeine politische Themen, über die Tätigkeit des Stadt- und Gemeinderats sowie über die persönlichen Motivationen und Werte der Politikerinnen und Politiker zu politischem Engagement Platz finden.

Grundlegendes Ziel der Politikwerkstatt ist es, das Rathaus als offenen Ort der Begegnung und des gemeinsamen Gestaltens und Entscheidens erfahrbar zu machen (formale und inhaltliche Dimension) und Menschen hinter der Politik sichtbar und greifbar zu machen (prozessuale Dimension).

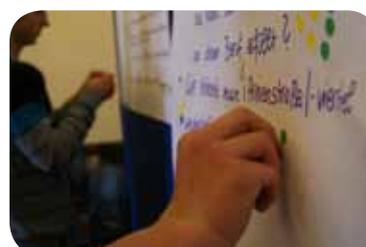


Politik und Jugend im Gespräch

- Direkte Kommunikation mit Politikerinnen und Politikern
- Überbrückung der Distanz zwischen den Lebenswelten junger Menschen und Politik
- Vermittlung von Grundlagenwissen zur Politik in Graz



Diskussion



Stationen



Rundgang

Fragen

1) Ist es schön, Politiker zu sein?
 2) Ist Politik gut oder schlecht für Graz?
 3) Worum sind die Öffi so teuer? U-Bahn, Gas?
 4) Warum gibt es so wenig Vorstände für Jugend/Öffi?
 5) Worum sind die Bildlizenzen?
 6) Warum gibt es die Ordnungswahl?
 7) Bitter in Graz. Ihre Meinung dazu!

Gibt es Ideen wie man die Wartezeit auf öffentliche Verkehrsmittel verkürzen kann?
 Wie stehen Sie zu einer Errichtung eines Gemeindefonds & wie realistisch ist das?
 Wie realistisch ist die Umsetzung einer Grundschule in nächster Zeit?

FINDEN SIE, DASS DER FLÜCHTLINGEN IN DEN ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH DER STADT GRAZ FÄLLT?
 FINDET IN GRAZ REGISTRIERUNG AUSSERHALB VON NOTUNTERKÜNFEN STATTE?
 SIND SIE DAFÜR, DASS MAN BEI WAHLEN STATT SEINER STIMME NEGATIVE PUNKTE FÜR EINE ANDERE PARTEI GEBEN KANN?

Was ist das Beste an Ihrer Partei?
 Was wollen Sie in Graz werden?
 Was sagt Ihre Familie zu Ihrer Idee?
 Wie ist Ihre Haltung zur Zuwanderung?

Was tun Sie persönlich für Flüchtlinge?
 Wird Ihre Partei etwas bezüglich der finanziellen Unterstützung für Schulen unternehmen?
 Würden Sie politische Bildung in der Schule unterstützen?
 Kommt Ihre Ja oder Nein

Flüchtlinge (Rückfrage)
 Worum sind Sie Politiker geworden?
 Gehen Ihre Lebenspartner der gleichen Partei an?
 Wie sind Sie in Ihrer Freizeit befranzisiert?
 Wie stehen Sie zum HYPO - Wettbewerb?
 Ist Graz sehr unstrukturiert?
 Garankommunikation!
 Wie heißt die Idee & was wollen Sie daraus

Infos

Fragen und Antworten

In den 13 Werkstätten von Mitmischen in Graz stellten sich **34** Stadt- und GemeinderätInnen aller Fraktionen den Fragen der Jugendlichen. Ziel der Gesprächsrunde ist der direkte Austausch zwischen Politikerinnen und Politikern und den Jugendlichen. Folgende Personen sind zum Teil mehrere Male zur Gesprächsrunde gekommen:

- ÖVP** Mag. Klaus Frölich
KO Daniela Gmeinbauer
Dr. Philipp Hofer
Barbara Kasakoff
Martina Kaufmann, MMSc, BA
Dr. Peter Piffli-Percevic
Elisabeth Potzinger
Thomas Rajakovics
Mag. Gerhard Spath
- KPÖ** Dipl.-Mus. Christine Braunersreuther
Mag. Robert Krotzer
Martina Thomüller
- SPÖ** Mag.^a Susanne Bauer
Daniel Funk
Michael Grossmann
KO Mag. Gerald Haßler
Mag.^a Alexandra Marak-Fischer
Bgm.-Stellvertreterin Dr.ⁱⁿ Martina Schröck
Michael Seidl, BA
- FPÖ** Christoph Hötzl
Ing. Roland Lohr
Berno Mogel
Mag. Rudolf Moser
Mag.^a Astrid Schleicher
Claudia Schönbacher
KO Mag. Armin Sippel
- GRÜNE** Karl Dreisiebner
Mag.^a Andrea Pavlovec-Meixner
Mag.^a Astrid Polz-Watzenig
Bedrana Ribo
Stadträtin Lisa Rücker
KO Dr. Gerhard Wohlfahrt
- PIRATEN** Florian Lammer, BSc
Philip Pacanda, BSc, MA

„Besonders gut gefallen hat mir, dass wir die Möglichkeit hatten mit PolitikerInnen zu sprechen.“

Teilnehmerin, HLA

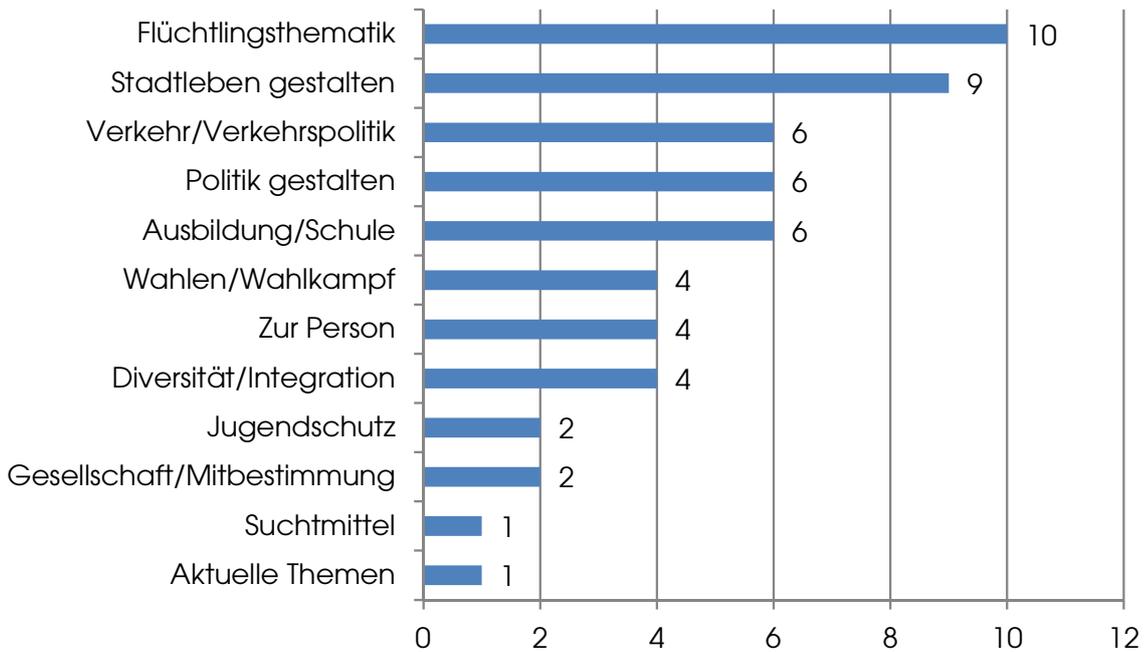
„Gut gefallen hat mir die Fragerunde mit den PolitikerInnen und deren Meinungen.“

Teilnehmerin, ORG

In den **13** Politikwerkstätten wurden insgesamt **172** Fragen formuliert. In einem gemeinsamen Auswahlverfahren legten die Jugendlichen fest, welche Fragen den Stadtpolitikerinnen und Stadtpolitikern bei der Gesprächsrunde gestellt wurden und wie viel Zeit sie dafür zur Verfügung hatten. Am Anfang hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, sich in Kleingruppen mit einer Politikerin bzw. einem Politiker zu unterhalten. Ein Jugendlicher stellte dann die jeweilige Person im Plenum vor. **54** Fragen schafften den Einzug in die Diskussionsrunde. Auch die Stadtpolitikerinnen und Stadtpolitiker konnten den Jugendlichen Fragen stellen. Von den nichtgestellten Fragen wurde ein Teil auf mitmischen.steiermark.at gestellt und alle Politikerinnen und Politiker sind eingeladen Antworten zu posten.

Verteilung der Fragen auf die Kategorien

Die **54** ausgewählten und gestellten Fragen der Jugendlichen decken sehr viele Lebensbereiche und politische Themen ab. Um die tatsächlich gestellten Fragen zu ordnen und Häufigkeiten zu erfassen wurden **12** Kategorien erstellt.



Beschreibung der Kategorien

Im Folgenden sind beispielhaft einige Begrifflichkeiten aus den Fragen der Jugendlichen, die in den Werkstätten gestellt wurden, aufgelistet:

Flüchtlingsthematik	Lösungsvorschläge, persönliche Meinungen dazu, Grenzzaun, Zuständigkeiten
Stadtleben gestalten	Veranstaltungen/Lokale, Fluchtanlage, Parks, Wiederbelebung Annenstraße/Annenviertel, Veränderungen für Graz, Street-Workout-Plätze, Bettlerproblematik
Verkehr/Verkehrspolitik	Mopedfahren nur mit 45 km/h, Top-Ticket, Feinstaubproblematik
Politik gestalten	Zusammenarbeit zwischen Parteien, Parteilinen, Finanzierungen
Ausbildung/Schule	Gesamtschule, Turnstunden, Zentralmatura, Ferialjob
Wahlen/Wahlkampf	Inhalte von Wahlplakaten, Wahlversprechen
Zur Person	Verdienst, Hobby, Auto, Freundschaft mit KollegInnen aus anderen Parteien
Diversität/Integration	Moscheebau, Multikultigesellschaft
Jugendschutz	Warum geändert/Auslöser dafür
Gesellschaft/Mitbestimmung	Demokratie, Homosexuellen-Ehe
Suchtmittel	Legalisierung Cannabis
Aktuelle Themen	Amokfahrt in Graz

EVALUIERUNG

Die Evaluierung des gesamten Ablaufs ist zentraler Bestandteil der laufenden Projekt-
abwicklung. Kontinuierlich holt beteiligung.st Rückmeldungen von allen Beteiligten ein.

In Zusammenarbeit mit den Jugendlichen, den Lehr- und Begleitpersonen, dem
Moderationsteam, den Stadt- und GemeinderätInnen und der Verwaltung der Stadt
Graz sammelt beteiligung.st Bewertungen, Meinungen und Reaktionen, um die Qualität
von Mitmischen in Graz erfassen und verbessern zu können.

Mit folgenden Maßnahmen wird die Qualitätssicherung im gesamten Projektverlauf
garantiert:

- Protokolle der Moderatorinnen und Moderatoren nach jeder Werkstatt
- Protokollierte mündliche und schriftliche Reflexionsrunden der Jugendlichen jeder
Werkstatt zu Inhalt und Organisation
- Feedbackbögen für die Lehr- und Begleitpersonen
- Regelmäßige Teambesprechungen von beteiligung.st zur Überprüfung der Meilen-
steinplanung, Auswertung der Reflexionsrunden, Protokolle und Feedbackbögen
- Zwischenevaluationstreffen (in Form von mündlichen Reflexionsrunden, dokumentiert
durch Protokolle):
 - Team beteiligung.st
 - beteiligung.st, Stadt Graz
- Reflexionsgespräch mit GemeinderätInnen und Bürgermeister-StellvertreterIn
- Abschlussevaluationstreffen
 - Team beteiligung.st
 - beteiligung.st, Stadt Graz

Rückmeldungen von Jugendlichen

Am Ende jeder Werkstatt wurde eine moderierte Reflexionsrunde abgehalten, um den
Jugendlichen die Chance zur Reflexion zu geben und vor allem ihre Eindrücke der vor-
angegangenen vier Stunden zu sammeln und zu dokumentieren. Dabei ging es einerseits
um den Austausch der Teilnehmenden untereinander, andererseits sollte aber auch Platz
für Kritik und Reflexion sein.

Die Jugendlichen wurden auch gebeten, ein schriftliches Feedback zu verfassen. Da-
bei konnten sie ihre positiven und negativen Anmerkungen anonym notieren. Insgesamt
wurden in diesem Jahr **219** Feedbackkarten ausgefüllt, die Jugendlichen konnten dabei
ihre Eindrücke frei beschreiben, es gab keinen standardisierten Fragebogen.

Folgende Rückmeldungen stammen von diesen Feedbackkarten:

Rundgang durch das Rathaus
Fragen sammeln/auswählen nettes, freundliches Team
Offenheit **PolitikerInnen-Talk** interessant
informativ **Alles gefallen** Räumlichkeiten
Eigenschaften der PolitikerInnen Diskussionrunde zu kurz
Jause Besuch, Anwesenheit PolitikerInnen

„Der Überblick über die Politik hat mir gut gefallen und die Diskussion war sehr spannend.“

Teilnehmer, BRG



„Gut gefallen hat mir die Offenheit der PolitikerInnen.“

Teilnehmerin, ORG

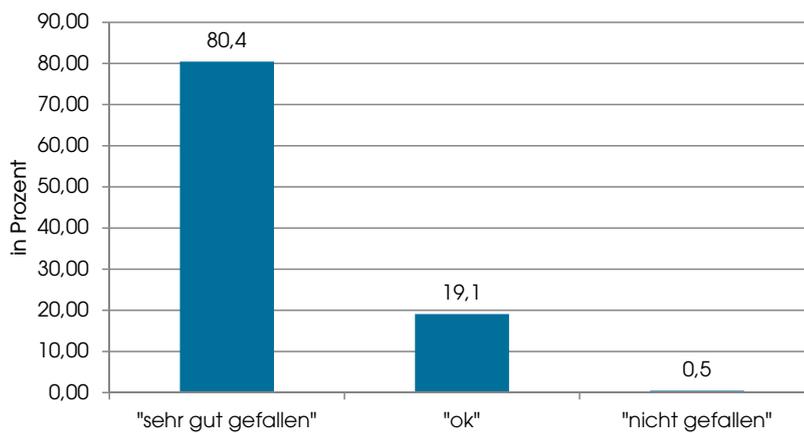
„Ich habe durch die Diskussion vieles gelernt.“

Teilnehmer, BHAK

Ampelfeedback

Am Ende jeder Werkstatt konnten die teilnehmenden Jugendlichen ein Ampelfeedback mit den Kategorien „sehr gut gefallen“, „OK“ und „nicht gefallen“ geben.

Untenstehende Grafik zeigt, dass knapp **81 %** der Teilnehmenden die Werkstätten sehr gut gefallen haben, **19,1 %** beurteilten die Werkstatt, an der sie teilgenommen hatten mit „OK“. Weniger als **1 %** der Teilnehmenden gefiel sie nicht.



Bei jeder Werkstatt protokollierten die Moderatorinnen und Moderatoren die Themen, die von den Jugendlichen diskutiert, angesprochen oder erfragt wurden. Die Sammlung gibt einen Überblick, was junge Menschen in Graz beschäftigt und womit sie sich auseinandersetzen:

- Jugenschutz - warum Land und nicht Bund?
- Ist die Stadt Graz für Flüchtlinge zuständig?
- Flüchtlingsthematik sehr groß und wichtig
- Budget GVB - woher kommt das Budget? Stadt Graz zuständig?
- 7er-Bim
- Arbeitszeiten der Ärztinnen/Ärzte im Krankenhaus
- Ziele für Graz

„Mir hat es sehr gut gefallen und es war auch sehr interessant. Die Führung hat mir auch gut gefallen, weil ich war noch nie da und es war sehr interessant. Ich würde es nochmals wiederholen.“

Jugendliche

Rückmeldungen von Lehr- bzw. Begleitpersonen

Die Lehr- bzw. Begleitpersonen konnten ebenfalls am Ende der Werkstatt ihre Eindrücke über die Werkstatt frei beschreiben. Zusätzlich haben sich einige Lehr- und Begleitpersonen per E-Mail noch einmal gemeldet und Rückmeldungen gegeben. Im Folgenden findet sich eine Auswahl dieser Reaktionen:

„Weiter so! Mehr Termine zur Verfügung stellen, damit andere Klassen auch zum Zug kommen! Danke!“

Lehrer, PTS

„Danke für diesen tollen Vormittag!“

Lehrer, BHAS

„Die Fragen der Jugendlichen wurden von den PolitikerInnen ernst genommen und beantwortet. Sehr spannend war auch wie die SchülerInnen bei dieser Frage/Antwortrunde konzentriert dabei waren. Selbst Erlebtes erreicht viel mehr!“

Lehrer, PTS

„Politik lebendig demonstriert! Angenehme Atmosphäre bei der Diskussion!“

Begleitperson

„Danke - eine super Aktion!“

Lehrerin, BG/BRG

„Mehr Termine!“

Lehrer, BG/BRG und PTS

„Bitte weitermachen und vielen Dank, dass wir „Mitmischen“ konnten.“

Lehrerin, PTS

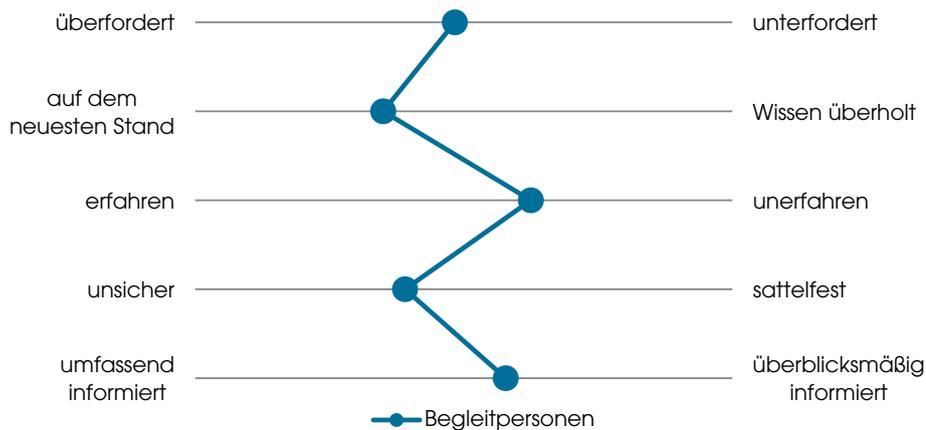


Beobachtungen

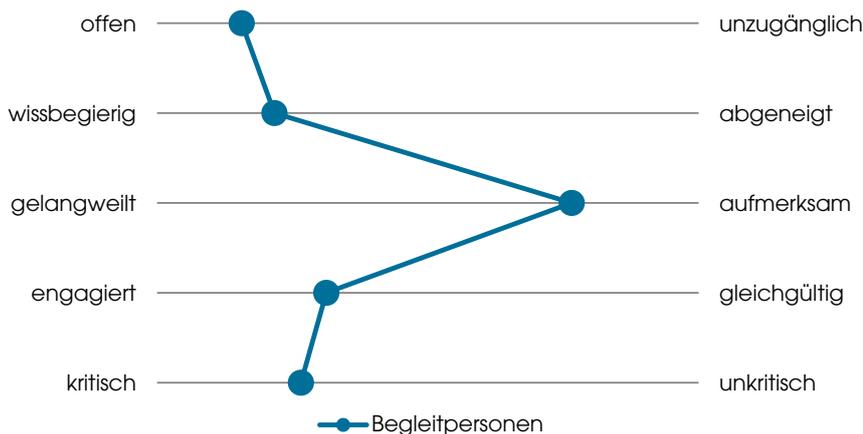
Insgesamt kamen mit den Jugendlichen 17 Lehr- und Begleitpersonen zu Mitmischen in Graz ins Rathaus. Diese Personen leisteten einen sehr wichtigen Beitrag zum Gelingen des ganzen Ablaufs: Sie koordinierten Termine, ermöglichten die Freistellung vom Unterricht bzw. von der Ausbildung für einen Vormittag bzw. Nachmittag und sorgten vor allem auch für die Nachbereitung der Werkstätten. Bei den Werkstätten nahmen viele Lehr- und Begleitpersonen die Möglichkeit wahr, eine reine Beobachtungsrolle einzunehmen – dadurch wurden auch weitere oder neue Qualitäten der einzelnen Jugendlichen oder der ganzen Gruppe sichtbar! Diese Beobachtungen sind für die Weiterentwicklung der Werkstätten von großer Wichtigkeit. Das Feedback basiert auf drei Phasen: Zu Beginn der Werkstatt gaben die Begleitpersonen eine Einschätzung über die Jugendlichen ab, schrieben im Verlauf der Werkstatt ihre Beobachtungen bei den einzelnen Stationen auf und am Ende der Werkstatt konnten sie ein Feedback über die gesamte Veranstaltung abgeben.

Polaritätsprofile

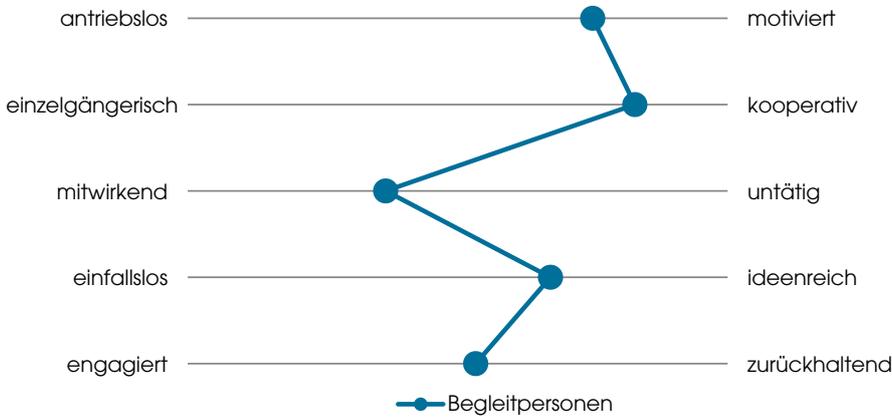
Die Lehr- und Begleitpersonen gaben bei den Werkstätten eine Einschätzung durch insgesamt drei Polaritätsprofile bekannt. Beim ersten wurde abgefragt, wie sie die Teilnehmenden in Hinblick auf den Wissensstand über die Grazer Stadtpolitik einschätzen.



Das zweite Profil spiegelt die Einschätzung der Begleitpersonen über das Interesse der Jugendlichen an politischen Themen wider:

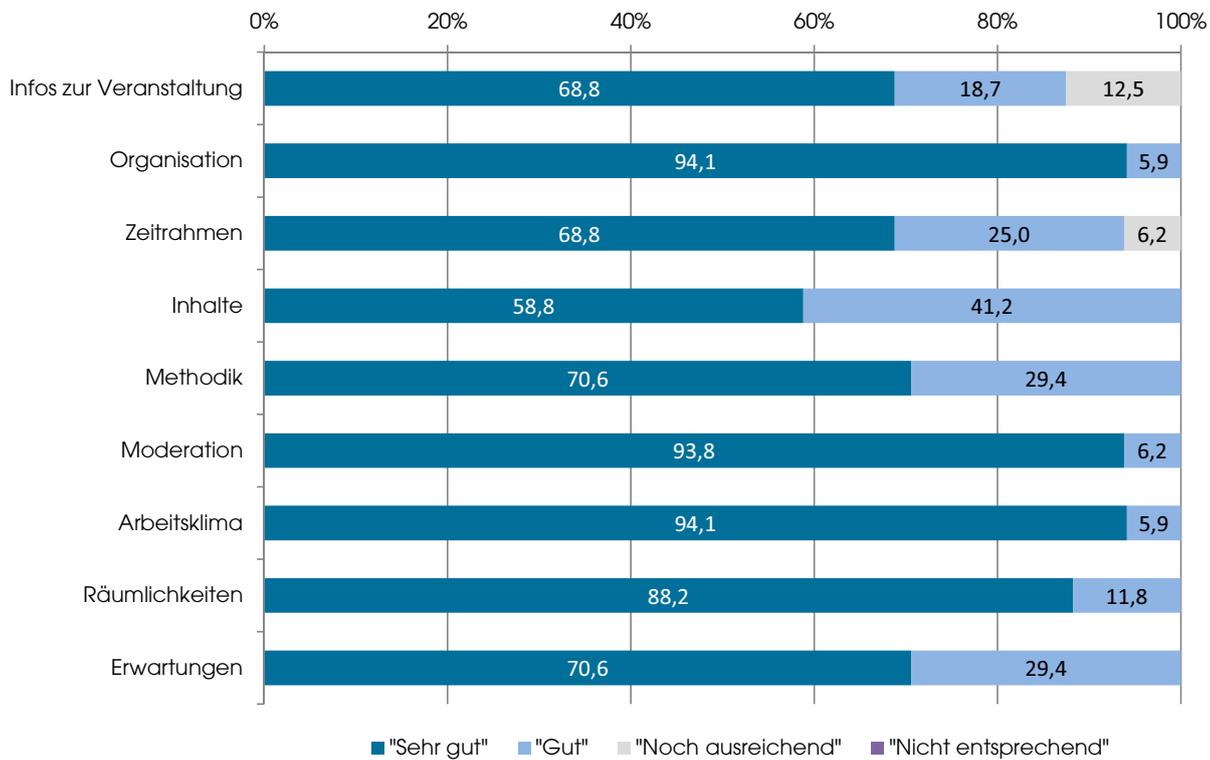


Die Lehr- bzw. Begleitpersonen wurden beim dritten Polaritätsprofil gebeten, die Jugendlichen hinsichtlich ihrer Einstellung bei Beteiligungsprozessen einzuschätzen.



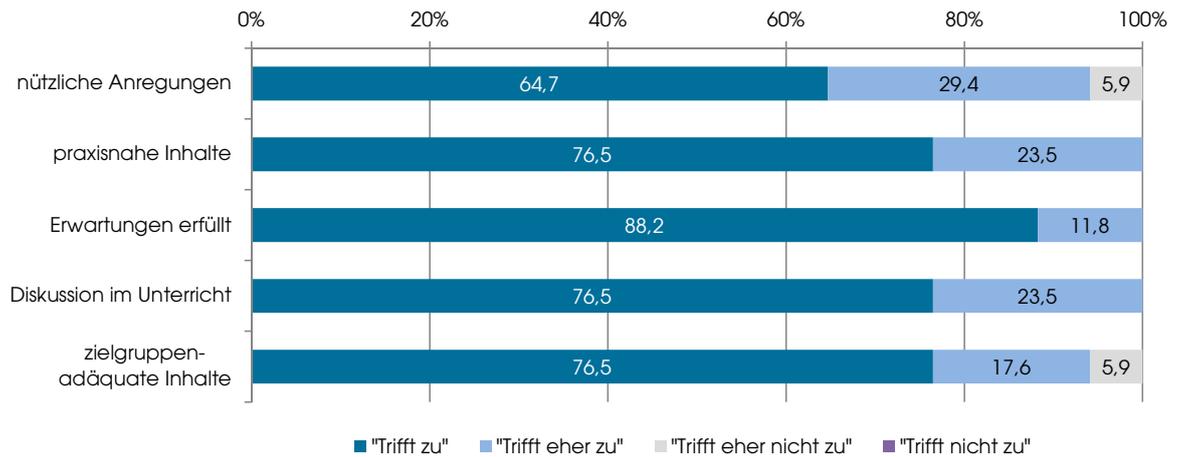
Veranstaltung allgemein

Das Balkendiagramm veranschaulicht, wie sehr die Lehr- und Begleitpersonen mit den einzelnen Bereichen der Werkstatt zufrieden waren. Die Moderation, die Organisation und das Arbeitsklima wurden zu fast 95 % mit „Sehr gut“ beurteilt. Für einige ist der Zeitrahmen (6,3 %) und die Informationen zur Veranstaltung (12,5 %) noch ausreichend. Kein einziger Bereich wurde mit „Nicht entsprechend“ bewertet.



Inhalte der Werkstatt

Die Inhalte der Werkstatt wurden vom Großteil der Lehr- und Begleitpersonen als sehr gut beurteilt. Für knapp 90 % der Befragten trifft es zu, dass ihre Erwartungen erfüllt wurden. Mehr als 75 % gaben an, dass die Inhalte praxisorientiert aufbereitet wurden und die Inhalte für die TeilnehmerInnen adäquat sind.



Inhalte und Lerneffekt

Welche Inhalte bzw. Teile der Werkstatt hatten Ihres Erachtens den größten **Lerneffekt** auf die Teilnehmenden?



Folgende Punkte wurden von den Begleitpersonen auch noch als besonders positiv angeführt:

- Organisation
- Engagement Team
- Moderation allgemein
- Umgang mit SchülerInnen
- Bemühen der PolitikerInnen auf Jugendliche einzugehen
- aktive Teilnahme der SchülerInnen
- angenehme Atmosphäre
- Einteilung in Kleingruppen
- Gemeinsames vor Trennendes stellen
- Ausarbeitung Fragensammlung
- gesamter Vormittag

NACHBEREITUNG IN DER SCHULE

Um den Lerneffekt der Politikwerkstatt für die Jugendlichen zu erhöhen und die Werkstatt noch einmal reflektieren zu können, wurden die Lehr- und Begleitpersonen gebeten, die Erfahrungen aus der Politikwerkstatt im Unterricht noch einmal zu thematisieren.

Hierfür wurde bei der Werkstatt ein **Nachbereitungsbogen** ausgehändigt, der eine Anleitung für die Nachbereitung und Reflexionsfragen enthält.

Die Lehr- und Begleitpersonen wurden gebeten, mit den Jugendlichen einen Bericht über die Werkstatt zu erstellen und an beteiligung.st zu übermitteln. Dieser sollte eine „Blitzlichtrunde“ über Mitmischen in Graz enthalten und wichtige Eindrücke der Jugendlichen widerspiegeln. Der Umfang der Rückmeldungen wurde den Begleitpersonen frei gestellt. Die Berichte der Klassen wurden auf die Website www.mitmischen.steiermark.at gestellt.

Folgender **Bericht** wurde von Schülerinnen und Schülern der **BHAS Monsbergergasse** erstellt: „Um 8:15 trafen wir uns am Hauptplatz vor dem Rathaus und wurden von drei MitarbeiterInnen empfangen. Wir wurden in zwei Gruppen geteilt und anschließend wurde uns auf dem Weg zu den Stadträten die Geschichte des Rathauses nahe gebracht. Eine Gruppe durfte ins Büro des Stadtrates Kurt Hohensinner, der für Sport, Bildung und Integration zuständig ist. Martina Kaufmann, Büroleiterin, informierte uns über das umfangreiche Aufgabengebiet des Stadtrats. Der Stadtrat Gerhard Rüschi, der für die Finanzen der Stadt zuständig ist, war gerade in einer wichtigen Besprechung, nahm sich aber trotzdem Zeit, der zweiten Gruppe die Finanzgebarung der Stadt zu erklären.

Anschließend hatten die MitarbeiterInnen für uns drei Stationen aufgebaut: „Wählen“, „Grazer StadtpolitikerInnen“ und „Zuständigkeiten bei der Gesetzgebung.“ Die Spezialisten von Mitmischen in Graz haben diese Stationen sehr interessant gestaltet und wir haben viel gelernt. Nun erkennen wir die Grazer StadträtInnen und wissen, wie man sich bei einer Wahl verhält.



Nach einer kleinen Pause haben wir in Gruppen Fragen an die GemeinderätInnen formuliert und anschließend durch ein Voting entschieden, wer welche Frage an die PolitikerInnen stellen wird.

Unsere Fragen drehten sich um Veranstaltungen für Jugendliche, Multi Kulti in Graz, Meinungen zum Moscheenbau und das Bettelverbot. Die GemeinderätInnen legten die Positionen ihrer Parteien dar, wobei sich alle für ein friedliches Zusammenleben in Graz aussprachen. Zum Bettelverbot meinten sie, das Betteln ein Menschenrecht sei

und müsse darum erlaubt sein. Allerdings gingen die Vorstellungen beim Teil „geeignete Veranstaltungen für Jugendliche“ auseinander - man merkte, dass die Parteien sehr unterschiedliche Vorstellungen von Jugendkultur haben.“

Folgende **Rückmeldungen zur Politikwerkstatt** wurden beteiligung.st von einer Klasse der **Polytechnischen Schule Graz** übermittelt:

- Fragen stellen sehr gefallen
- Erfahrungen gesammelt
- interessant, cool,
- viel gehört
- „Es war etwas besonderes, dass wir die Fragen an die PolitikerInnen selbst erstellt haben.“
- „Es war sehr interessant einmal den Arbeitsplatz des Bürgermeisters und seiner Stellvertreterin zu sehen.“

NACHBESPRECHUNG MIT STADTPOLITIKERINNEN

Am 24. November 2015 fand gemeinsam mit Bürgermeister-Stellvertreterin Dr.ⁱⁿ Martina Schröck eine Nachbesprechung mit Gemeinderätinnen und -räten, die bei Mitmischen in Graz mitdiskutiert haben, statt. Für die Nachbesprechung konnten sich sechs Personen Zeit nehmen. Von einigen, die verhindert waren, wurde per E-Mail Rückmeldung zur Veranstaltung gegeben bzw. über KollegInnen ein Feedback ausgerichtet.

Bei der Nachbesprechung wurden bereits erste Ergebnisse, Rückmeldungen und Fotos aus den Werkstätten von Mitmischen in Graz präsentiert.

Für beteiligung.st war die Nachbesprechung eine gute Gelegenheit, den Stadtpolitikerinnen und -politikern für ihr Engagement zu danken. Die gute Zusammenarbeit von allen Seiten hat wesentlich zum Gelingen des Projekts beigetragen.

Vor allem war es für beteiligung.st wichtig, Eindrücke und Rückmeldungen zur Gesprächsrunde von den Stadtpolitikerinnen und -politikern zu erhalten. Folgende Eindrücke zur Politikwerkstatt von Mitmischen in Graz konnten gesammelt werden:

- Das Format der Politikwerkstatt und der Diskussionsrunde wird als sehr geeignet und passend für die Veranstaltung gesehen.
- Die Diskussionsrunde bei Mitmischen in Graz hat den Politikerinnen und Politikern wieder sehr gut gefallen - auch die Erneuerungen.
- Die Moderation der Werkstatt wurde sehr positiv bewertet und die gute, positive Atmosphäre betont.
- Anregungen:
 - die Zeit bei der Diskussionsrunde verlängern
 - die Fragen (zumindest eine) sollten mehr Grazbezug haben
 - Weiterbearbeitung der Fragen und Antworten

Durch diese Nachbesprechung wurden sehr wertvolle Rückmeldungen und Anregungen gesammelt, die in die Weiterentwicklung des Projekts fließen können.

„Danke an das Team und die PolitikerInnen.“

Lehrerin, BG/BRG

MITMISCHEN.STEIERMARK.AT



Auf mitmischen.steiermark.at werden zum einen Berichte und Fotos aus den Werkstätten von „Mitmischen in Graz“ gesammelt und veröffentlicht, zum anderen fördert dieses Webportal die weitere Auseinandersetzung von jungen Menschen mit Politik und gesellschaftlichen Entwicklungen.

Neben den bereitgestellten Informationen (Politik- ABC, Termine) soll die Seite Jugendliche dazu einladen, selbst aktiv zu werden: sie können Texte kommentieren, voten oder auch eigene Projekte und Fragen posten.



Infos

So kann ein interaktiver Austausch unter den Jugendlichen entstehen. Die Onlineplattform wird inhaltlich von einem Redaktionsteam unter der Leitung von beteiligung.st betreut und koordiniert. Die Systemadministration und Projektkonzeption liegt beim Land Steiermark, Referat Jugend.

Alle Informationen zum Projekt, die Teilnahme- und Anmeldemöglichkeiten finden sich unter dem Menüpunkt „Mitmischen in Graz“. Diese Seiten bieten Informationen über das Projekt für Jugendliche, ein Folder und Informationen zu den Teilnahmebedingungen richten sich an die Lehr- und Begleitpersonen.



Infos

Unter dem Menüpunkt „Fragen & Antworten Mitmischen in Graz“ wurden Fragen der Jugendlichen aus den Werkstätten, die nicht an die Stadt- und GemeinderätInnen gestellt wurden, gepostet. Die Stadt- und GemeinderätInnen haben die Möglichkeit, die Fragen für die Jugendlichen in diesem Forum zu beantworten.

Infos

„Ich war von der Haltung aller positiv überrascht, dass wirklich alle der Diskussions- bzw. Fragerunde folgten und zuhörten.“
Lehrerin, BG/BRG



Die Politikwerkstatt „Mitmischen in Graz“ für Jugendliche wird ab kom-
mendem Jahr regelmäßig im Rathaus stattfinden. BETEILIGUNG.ST

Jugend mischt auch 2015 im Rathaus mit

TOLL. Die Politikwerkstatt „Mitmischen“ gibt
es 2015 in Graz für alle Schüler ab 16 Jahren.

Von **Tobit Schweighofer**
✉ tobit.schweighofer@grazer.at

Beim Projekt „Mitmischen“ unternehmen Jugendliche eine Reise durch politische Büros und lernen auf spielerische Weise die demokratischen Instanzen und Gegebenheiten kennen.

Im Landtag dürfen die Jugendlichen, die über die Schulen eingeladen werden, schon länger „mitmischen“, heuer

gab es in der Stadt Graz einen Probelauf. Und dieser ist äußerst positiv verlaufen, wie die zuständige Bürgermeister-Stellvertreterin **Martina Schröck** verrät: „Ich sehe es als eine meiner wesentlichen Aufgaben an, den jungen Menschen Einblicke in demokratische Prozesse zu gewähren. Die Werkstatt ‚Mitmischen‘ war in diesem Sinn ein voller Erfolg und wird ab 2015 regelmäßig stattfinden.“

Der Grazer, 05.10.14

Einblicke in die Politik für Grazer Jugendliche

■ Jugendliche ab 15 Jahren können das Rathaus kennenlernen, Grazer Gemeinderäte treffen und ihnen Fragen stellen: Das ermöglicht das Projekt „Mitmischen“ von beteiligung.st. „Das ist politische Bildung hautnah. Junge Menschen bekommen intensive Einblicke in demokratische Prozesse“, sagt Bürgermeisterstellvertreterin Martina Schröck, die das Projekt nach Graz geholt hat. 214 Jugendliche haben im vergangenen Jahr an zehn Werkstätten teilgenommen. Die Politikwerkstatt soll auch im nächsten Jahr stattfinden.



Fragen stellen: Jugendliche konnten Politiker wie Martina Schröck treffen.

Stadt Graz/Fischer

Woche Graz, 18.11.15

Mitmischen in Graz Mitmischen in Graz
Graz Mitmischen in Graz Mitmischen in C
Mitmischen in Graz Mitmischen in Graz
en in Graz Mitmischen in Graz Mitmische
in Graz Mitmischen in Graz Mitmischen
schen in Graz Mitmischen in Graz Mitmi



Verein beteiligung.st
die Fachstelle für Kinder-, Jugend-
und BürgerInnenbeteiligung
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz
Tel: 0316/90 370 110
www.beteiligung.st
www.mitmischen.steiermark.at